

Item. Alle andere gemeine Volk buten und binnen den Steden haben 12 Jaer olt; \*) I Scnaphan, doch dat de Amtluide up einen Schriekenberger to mindern hebben, und dar inne getrumelich fortzaren.

Item. Bynnen den Steden die Huiffittenden, Vermogenden I goltgl. Dergleichen die Vermogenden uithgedrungen Borger uth Münster I goltgl.

Item. Dat gemeyne Dienstvolck iber I Scnaphan.

Item. Die vermögende Pastors II goltgl., die unvermögenden I goltgl. Vicary die Vermöglichen I goltgl., die geringen ½ goltgl. Ein iber eres Gesundes I Scnaphan.

Doch sollen die Collegia und Cloister in düßer Stuyr, in Betrachtunge erer vorgedaner Veltthülpe unverpflicht syn.

Item. Van den wuesten Erven, so binnen XXX Jaeren lebich gelacht, sollen gelick den plogigen Erven, wie vorgemelt gegeben werden.

Item. Sder Bouwemeister und Voerlings-Knecht I goltgl.

Und fall düsse vorgeordenthe Geldstuyr van einem iberen up nafolgende Therrins den Amtmann, darunder ein iber gesetten, und van Dbers gewontlich ingebraucht und overantwort, und wo in gemeinen Landtschattungen herbracht, gehandelt, och by der Upschriwongen der Register, beneffen den Amtpluiden van der Landtschop etlichß mit den Stenden togegeben werden; Damit solch Stuyr geschicklich, mit Blieth und getrumelich upgebert, und vortan in düßes Landes Roeten und hoigen Noitturfft vorgestreckt werde, doch bekenntlichen Armen und unvermöglichen na eynß iberen Gestalt hierinne to verschonen, Und ist darbeneffen durch die Landtschop vor billig angesehen und afgerecht, dat alle Nafstant by den geistlich und weltlichen Stenden van vurverwilligten Landtsküren, furderlich und erstes Dags erlagt, und overantwort, och die hundert goltgl., so von etlichen des Abels noch unupgebracht, bynnen acht Dagen durch die Vermogenden dargestreckt, aver mit den unvermögenden durch

\*) Conf die Besteuerung der Communicanten im Jahr 1498, ad Nr. 9 d. S.

unses gnedigen Herrn Metigung gebriickt werde. Und so jemannt hierin ungehorsam befunden, denselben mit gebuerlichen Wegen to Gehorsam to brengen, Datselwe wie vurmelt allenthalven durch hoichgervirten unsen G. H. und syner F. G. Landtschop, in Betrachtung der merklichen hochwichtigen Gefeerlichkeit und Noit, eindrechtig und vruntlich verwilliget, und dem geistlich nahe to komen, angenommen. Und to Orkunde und geliker Beholtnisse synt düßer Averscheide veer eynß Inholts in schriften gestalt, und iberm van den Stenden, derselben darnae to leven ein gehandtreicket. Und gegeben bynnen der Stat Men, im Jar unseres Heren Duseint vishundert veer und vertig am Aende Martiny Episcopy.

Bemerck. Aus einem von demselben Landesherren d. d. Wolbecke am Dage Agnetis (21. Jan.) 1535, an den Amtmann zu Lüdinghausen gerichteten Steuer-Erhebungs-Befehl ergibt sich, daß auf einem zu Teslge gehaltenen allgemeinen Landtage eine neue Landessteuer (nach welchen Reparitions-Grundsätzen, ist nicht ausgedrückt) behufs sechsmonatlicher Unterhaltung der vom Landesherren geworbenen 300 Reiter („der III e. Perde seß „Maent sanct to gebreucken“) bewilligt worden ist. Conf. Risert's münstersche Urkunden-Sammlung 8. Bd. I. p. 69 und 99.

20. Ohne Erlaß-Ort und Datum (wahrscheinlich im Februar) 1535. (C. b. Dessenliche Sicherheit.)

Franz, Bischof zu Münster ic.

Im Einverständniß mit den stiftischen Landständen, werden ausführliche, mit dem Erzbischof Hermann zu Köln ic. und dem Herzog Johann zu Cleve, Jülich und Berg ic. gemeinschaftlich vereinbarte Straf- und andere polizeiliche Bestimmungen, gegen Wiedertäufer und andre Sektirer und Religions-Neuerer, gegen Auführer, Mörder und Friedebrecher, gegen Verbreiter und Verfertiger wiedertäuferischer, aufrührischer und andrer Schmähschriften, gegen fremde unbekante Einwanderer, Krämer und Bagabunden, gegen in- und ausländische Bettler und Müßiggänger, zur allgemeinen Beachtung und Handhabung verkündiget; und u. A. bestimmt, daß die Verbindung mit den die Stadt Münster besitzenden Wieder-

täufert und jede Unterstützung oder Beförderung ihres Unwesens, mit den in dem Reichsabschiede de 1530 bestimmten Lebens-, Leibes- und Güter-Confiskations-Strafen belegt werden sollen.

**Bemerk.** Die Audeutung der Haupttendenz des obigen Ediktes hat genügend geschienen, da sein spezieller Inhalt eine Wiederholung derjenigen Bestimmungen ist, welche der Herzog Johann zu Cleve, Jülich, Berg &c. als Resultat einer Vereinbarung mit dem Erzbischof Hermann zu Köln &c., bereits in gleicher Beziehung, zu Cleve am 12. December 1534 promulgirte, und welche in der Provinzial-Gesetz-Sammlung für Cleve und Mark Thl. I. pag. 66 ff. ausführlich abgedruckt sind.

21. Ohne Erlaß-Ort, am Donnerstage nach dem Sonntag Oculi (4. März) 1535. (D. c. Münz-Tarif.)

Franz, Bischof zu Münster &c.

Item de Golt Gulden to	31 ß. (Schilling.)
— — Joachimbaler to	31 —
— alle ander silberen und gulden Münze und Pagiment, darna wo dit ganze Jar gegulden, to begeben.	
— ein Baxe	22 dt. (Deut.)
— de Hilbenfemer Marienkrossen	15 —
— ein Gottinger	4½ dt.
— ein Rader Penninck off Rubesch genant	1½ dt.

22. Ohne Erlaß-Ort, am Tage Remigii (1. Oct.) 1535. (C. h. Schätzung und Münzwertb.)

Franz, Bischof zu Münster.

Nadem am jungstgehalden Landtage up dem Raerbroid unse geneidige Fürst und Her van Münster, ziner F. G. Lantshap de grote, merckliche und undredliche Verschwerunge, Schult und Verpandungen, darin zine F. G. und suer F. G. Lantshap durch de Münstersche wederdopesche Uproir und Kriegeshandlung gefort, voergegeben, und erwegen: wo desulven Schulde und Verpandungen mit der Litz nicht weder affgelost,

dat alsdamm dat Stifft Münster in ewigen, gruntlichen Affal und Splitteronge komen mochte; Verhalven heft zine F. G. mit den vullmachtigen Berordneten der Münsterschen Lantshap to Horstmar, zuulcken Unrait to begebenen, na folgende Lantsture und Schattonge eindrechtlich geordent und eingesath im Jar M DCCC, am Dage Remigii.

Vor erst sollen alle Renthner und Erffmans, beide, Geistlichen de wertlige Güder hebbem und wertligen Eanddes, hymen und buten den Steden, ein jeder den Teinden Penninck ziner Renthe und Uplumpste van einem Jar geven und erlegen, dat ze oock voer den verordneten Inmeeren by eren waren Truwen und Werben beholdden sullen.

Item: alle ander uthlendische Geistlich und Wertlich de im Stifft Münster Erve und Guder hebbem, sullen den ouden Penninck eres Inkomens ein Jar, van zulcken Guberen geven.

Item: alle oppenbaer Wyn und frombdes Beres Schencken und Lappen binnen und buten den Steden des Stiffts Münster, sullen drei Jar lanck nestvolgende, haven elden, gewontligen Krusen, van Lein Quarten eine tho Nyse geven; und na eres Amptmans oder Overicheit, darin der ein Jygliger gesetten, Ordnung de Wyn und Beer insetten und vele geven, und zulcken gefallen Krusen iber verdel Jars eren Amptmann off Rentmeister up eren Eidt mit gewischamer Nawisonge, to des Lants Behoiff leveeren und behandeln. — Wath aver binnen Lant gebrouwen und verkoft, sall oock van ibern Brouwe de teynde Quarte gegeben werden, mitbescheiden wath van einem Jglichen to syn selvest Roittroft in zinen eigenen Huse bruket.

Item: ein iglich der besten Hove im Stifft Münster sall geven:

Item: de negest den Besten vermoegelic	40	Goltgulden.
Gemeine Erve	20	Gulden.
De negest den gemeinen Erven	5	—
Item: de Kötter de eigen Lant und Perde hebbem	3	—
Item: Kötter de up der Marke sitten	1	—
Item: de Schulthenove, Erve und Kötter up dem Braem, in dem Enslade und den Orts Lants sullen na eins ibern Vermogenheit gesat werden.	½	—

Item: de negest den gemeinen Erven

Item: de Kötter de eigen Lant und Perde hebbem

Item: Kötter de up der Marke sitten

Item: de Schulthenove, Erve und Kötter up dem Braem, in dem Enslade und den Orts Lants sullen na eins ibern Vermogenheit gesat werden.